

Strättligburg wird neu bepflanzt

Aktualisiert am 06.04.2010

Der Aufruhr war gross, als um die Strättligburg in Thun grossflächig geholt wurde. Am Samstag wird jetzt gepflanzt.



Patric Spahni

Stichworte

Thun



Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Bernerzeitung.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).

 Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Über hundert Bäume mussten Anfang Jahr rund um die Strättligburg in Thun weichen: Peter Dütschler, Präsident von Thunersee Tourismus und dem Verein Panorama Rundweg Thunersee, verfolgte mit der Aktion zwei Ziele: Zum einen wollte er das historische Bauwerk wieder weitum sichtbar machen, um es als Werbeträger für die Region zu nutzen. Zum anderen hat der Verein Panorama Rundweg Thunersee den Burgunderweg hin zur Strättligburg und den Steg, der bei der Gwattstutz-Kurve die Kander überwindet, in den Panoramaweg integriert (wir haben berichtet).

70 Büsche, 3 bis 4 Linden

Doch die Rodungsaktion schlug hohe Wellen und erhitze die Gemüter: Von Lob bis hin zu heftigster Kritik löste die Rodung alles aus; insbesondere wurde kritisiert, dass der Strättlighügel nach der Rodung kahl und leer dalag – anstatt von Bäumen und Büschen umgeben, die ihn im Frühling in ein saftes Grün packen würden.

Am nächsten Samstag wollen nun Dütschler, Anwohner, der Staatsforstbetrieb sowie Mitglieder des Vereins Panorama Rundweg Thunersee am Strättlighügel ihr Versprechen von damals einlösen: Zum einen werden am Burgunderweg drei bis vier Linden gepflanzt, um die dortige Allee zu komplettieren. Zum anderen wird der Strättlighügel mit Büschen wiederbegrünt. Franziska Gyger, welche zusammen mit Peter Dütschler die Pflanzaktion lanciert hat, spricht von 70 Büschen, die rund um die Strättligburg angepflanzt werden sollen.

Jedermann kann helfen

«Helfer, die tatkräftig anpacken, sind herzlich willkommen», sagt Franziska Gyger. Um acht Uhr morgens gehts los, «gearbeitet wird, bis wir fertig sind». Doch Franziska Gyger lässt durchblicken, dass die Helfer eine Zwischenverpflegung als Merci erhalten – und sie betont: «Wir wollen den Anlass nach getaner Arbeit bei Wurst und Bier ausklingen lassen.» Während Gyger und «ihre» Leute um die Verpflegung besorgt sind, müssen die Helfer lediglich ihr eigenes Gartenwerkzeug – vor allem Schaufeln und Pickel – selber mitbringen.

Interessierte Helfer sollten sich vorgängig anmelden, damit genügend Verpflegung organisiert werden kann: E-Mail: franziska.gyger@bluewin.ch. (maz/TT)

Erstellt: 06.04.2010, 08:59 Uhr

0

Like

0

Tweet

1

Werbung